



„in höchster Erregung, wie in Verzweiflung“

und rasen ungestüm entgegen dem *Cmoll*-Einsatze:

Der Notschrei.

In höchster Erregung, wie in Verzweiflung.

Mit darüberliegendem Verzweiflungsmotiv in den Violinen.
Trompeten.



der gellende Schrei der Not,

gipfelnd in dem Ausbruche des Schreckens vor der gewaltigen, letzten Warnung des Fatums: „Erliege nicht der Versuchung — — —!“

Verstecktes **3** in sechs gestopften Hörnern, vereinigt mit **7** bzw. **37** in Flöten und Trompete, sowie wilderregten Violinfiguren (Verzweiflung), jagen mit nachfolgendem **38** der Holzbläser in atemversetzendem Toben unter abgerissenen Akkordschlägen auf den *ff*-Ausbruch (Beckenschlag) von **3** los. Dieses, nun *Doppelt so langsam*, erstirbt in allmählichem *decrescendo* bis zum *p*, und es lassen sich wiederum vernehmen: der erste Takt von **42** in sechsfacher Wiederholung durch die Oboe mit den wechselnden Harmonien der tremolierenden Streicher, sowie die drei gedehnten, jetzt geisterhaft leisen Dreiklangsfolgen (**7** und **37**) in gedämpften Hörnern und drei Solo-Violinen, — und in feierlichen Klängen der Hörner, Trompeten und Posaunen, mit **38** in Celli und Bässen, schreitet einher:

Dennoch bleibt auch diese letzte Warnung ungehört und das Gelübde wird getan:

„In den Kampf zu ziehen gegen Mode und Herdentum!“ —

Das Gelübde.

Sehr ruhig.



Violinen, Ob. u. Kl.



Wie Himmelsweihe läuten dem Unbeirraren die Gloria-Glocken. —

In den ernst und wehevoll ausklingenden *Cis dur*-Schluß tönen die großen Glocken mit **9** hinein. —

Ein leiser, langausgehaltener Wirbel von drei Pauken bildet den Übergang zum folgenden Hauptteil: